

Evangelische Salzertgemeinde

Lörrach

zusammen leben - miteinander glauben



Unser Gemeindebrief

damit alle wissen, was bei uns läuft

Frühjahr 2016



Liebe Gemeinde,

ein Teil des Jahres ist schon „verbraucht“-wie die Zeit läuft! Die Fasnacht ist kaum vorbei und schon steht Ostern vor der Tür. Die Zeit läuft unaufhaltsam weiter, man hört immer wieder: Mir läuft die ZEIT davon, keine ZEIT haben, ZEIT sparen, ZEIT vergeuden, ZEIT vertreiben, der ZEIT nachtrauern, es ist ja noch ZEIT. Ja, die ZEIT bestimmt unser Leben. Aber was ist Zeit wirklich, darüber gibt es viele Theorien, nicht nur in der Physik. Dass es sie gibt, steht allerdings fest, wir erleben sie täglich. Aber wir erleben sie ganz unterschiedlich, für die einen ist die ZEITspanne zu kurz, für andere ist sie zu lang. Für die einen vergeht sie zu schnell, für die anderen zu langsam. Hightech wie das Smartphone ermöglichen uns, viele Dinge sofort zu tun und trotzdem bleibt uns nicht mehr ZEIT übrig? Die selben Dinge, die uns Zeit einsparen, kosten uns an anderer Stelle wieder ZEIT, ja manchmal sogar mehr ZEIT, als wir mit ihnen einsparen. Je mehr ZEIT wir sparen

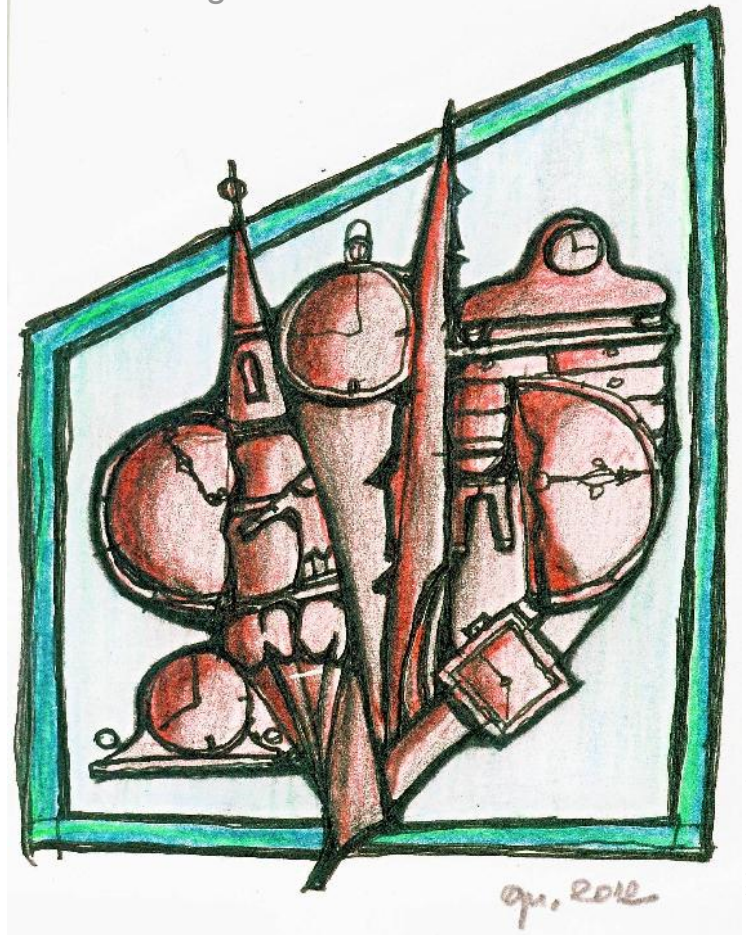


Bild: H. Quade

wollen, um so weniger ZEIT haben wir.

Gott, als der Schöpfer unseres Lebens, hat uns die ZEIT geschenkt: LebensZEIT. Sie hat einen Anfang und ein Ende. Wir können die ZEIT nicht anhalten, aber wir können mit unserer LebensZEIT bewusst umgehen. Die Bibel erinnert uns daran, dass Gott einen lebensfördernden ZEITrhythmus geschaffen hat: Tag und Nacht, Werktage und Ruhetage.

Ich wünsche ihnen allen „ZEIT“!

Günter Lörracher
Vorsitzender des Ältestenkreises.

Liebe Gemeindeglieder der Friedens- und Salzertgemeinde, da Ihr Gemeindepfarrer ein Sabbatjahr in Anspruch nimmt, werde ich ihn vom 1. März 2016 bis Ende Februar 2017 vertreten. Dabei wird meine Arbeit sich hauptsächlich auf die Beratung und Begleitung der Ältestenkreise konzentrieren. Außerdem werde ich die Gemeinden im Kirchengemeinderat vertreten. Auch einige Gottesdienste habe ich übernommen. Mit wem haben Sie es zu tun?

Ich heiße Wolfgang Gehring, bin 66 Jahre alt und wohne in Steinen. Seit November 2014 befinde ich mich im Ruhestand. Als Pfarrer geht man irgendwann in Pension, aber als Christ nicht.



Der Glaube an Jesus Christus trägt meine Frau und mich auch in schweren Situationen. Diese Hoffnung möchte ich gerne meinen Mitmenschen weitergeben. In diesem Geist möchte ich auch den Dienst in Ihren Gemeinden tun.

Ich kann nicht ihren Pfarrer ersetzen, aber ich möchte helfen, wo ich kann.

Pfarrer Klett Kazenwadel wünsche ich viel Segen und Gewinn in diesem Sabbatjahr.

Gottes Segen und herzliche Grüße

Ihr Pfarrer i.R. Wolfgang Gehring

Bericht aus dem Ältestenkreis

Bei den regelmäßigen Sitzungen standen immer verschiedene Themen auf der Tagesordnung. Wir beschäftigten uns mit Terminen und der Gestaltung von Gottesdiensten; Kircheninternes, dazu kam die Gemeindeberatung und PRO KI BA (Professionelle kirchliche Bauberatung). Durch Austritte aus persönlichen, gesundheitlichen Gründen und wegen Umzug ist der Ältestenkreis kleiner geworden.

GEMEINDEBERATUNG: Die Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung (GB/OE) ist ein internes Beratungsangebot der Evangelischen Landeskirche in Baden. Das Ziel ist kirchliche Entwicklungsprozesse zu unterstützen und zukunftsweisenden Impulsen sowie nachhaltigen Lösungen auf den Weg zu verhelfen. Lösungsorientiert suchen wir gemeinsame zukunftsweisende Lösungswege und Handlungsmöglichkeiten.

PRO KI BA: Dazu gehören die Bestandsaufnahme und Analyse der Gebäude. Das Liegenschaftsprojekt hat das Ziel, die finanzielle Belastung der Gemeinden durch zu hohe und teilweise veraltete Gebäudebestände zu reduzieren. Dazu soll ein Gebäudemasterplan erstellt werden für die gesamte Kirchengemeinde, um ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept zu erhalten.

GOTTESDIENSTE: Wir, die Ältesten, beteiligten uns an den Gottesdiensten. Bei den 51 verschiedenen Gottesdiensten, die an Sonntagen, Feiertagen, Abenden, Festen gefeiert wurden, bei Familien- (Klein und Groß), mit Don Camillo und Peppone und Schulgottesdiensten, hatten wir im Jahr 2015 einen Durchschnitt von 41 Besuchern pro Gottesdienst: Das ist für unsere kleine Gemeinde ein ganz gutes Ergebnis, wir liegen über dem Landesdurchschnitt. Gottesdienste mit Essen: Jahresfest im Mai, Grillabend im Juli, am 13.9. kochten Frauen aus Eritrea und das Erntedankfest im Oktober.

ANDERE VERPFLICHTUNGEN: Zu den regelmäßigen Ältestensitzungen kommen Sitzungen in anderen Gremien der Kirchengemeinde, zum Beispiel: Im Kirchengemeinderat, Finanz-, Haushalts- und Strukturausschuss, Bauausschuss, Diakonieausschuss, ACK und wie schon oben erwähnt Gemeindeberatung und PRO KI BA

BAUUNTERHALTUNG: Der Parkettboden musste nachgebessert werden dabei wurde eine Versiegelung aufgebracht, die Küche wurde renoviert, die Rahmen der Holzfenster im Gemeindesaal wurden gestrichen. Zusammen mit dem Kindergarten haben wir Bühnenelemente angeschafft. Für das Foyer werden neue Sitzmöbel gekauft, die von dem Kirchgeld und aus Spenden finanziert werden.

AUSBLICK: Die Außenanlage im Eingangsbereich soll schöner gestaltet werden, dazu muss der Wildwuchs beseitigt werden, um eine ordentliche Anpflanzung zu ermöglichen. Weiterhin hoffen wir auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Netzwerk (Kindergarten, SAK, Salzert-Grundschule, Wohnbau-Gesellschaft, Stadt Lörrach und der Katholischen Gemeinde).

Günter Lörracher
Vorsitzender des Ältestenkreises

Lörrach, 24. Januar 2016



Foto G. Lörracher

Faktencheck zur Gemeindeversammlung

Am 24. Januar trat eine Gemeindeversammlung unter der Leitung von Werner Gumbert zusammen. Auf der Tagesordnung standen die Themen: Begrüßung, Bericht des Ältestenkreisvorsitzenden, Finanzen der Salzert- und Kirchengemeinde, Sabbatjahr von Pfarrer Klett-Kazenwadel, Wünsche und Anregungen.

Auf Wunsch von Gemeindegliedern möchten wir hier einige Zahlen nachliefern, die direkt bei der Versammlung nicht vorlagen. Es geht um die Ausgaben der Gemeinde.

<p>Ausgaben für Strom:</p> <p>2011: € 780</p> <p>2012: € 720</p> <p>2013: € 880</p> <p>2014: € 820</p>	<p>Ausgaben für Wasser:</p> <p>2011: € 100</p> <p>2012: € 150</p> <p>2013: € 140</p> <p>2014: € 120</p>
<p>Ausgaben für Gas:</p> <p>2011: € 430</p> <p>2012: € 410</p> <p>2013: € 630</p> <p>2014: € 460</p>	<p>Die Zahlen für das Jahr 2015 liegen noch nicht vor.</p>

Personalkosten 2015 für Sekretärin, Hausmeister, Kirchendienerin, Reinigung, Organist insgesamt:
 € 25.400

Evangelische Salzertgemeinde



Wir feiern

unser

Jahresfest

am 5. Juni 2016 ab 11 Uhr

Familiengottesdienst

mit den Kindern vom Kindergarten

gemeinsames Mittagessen

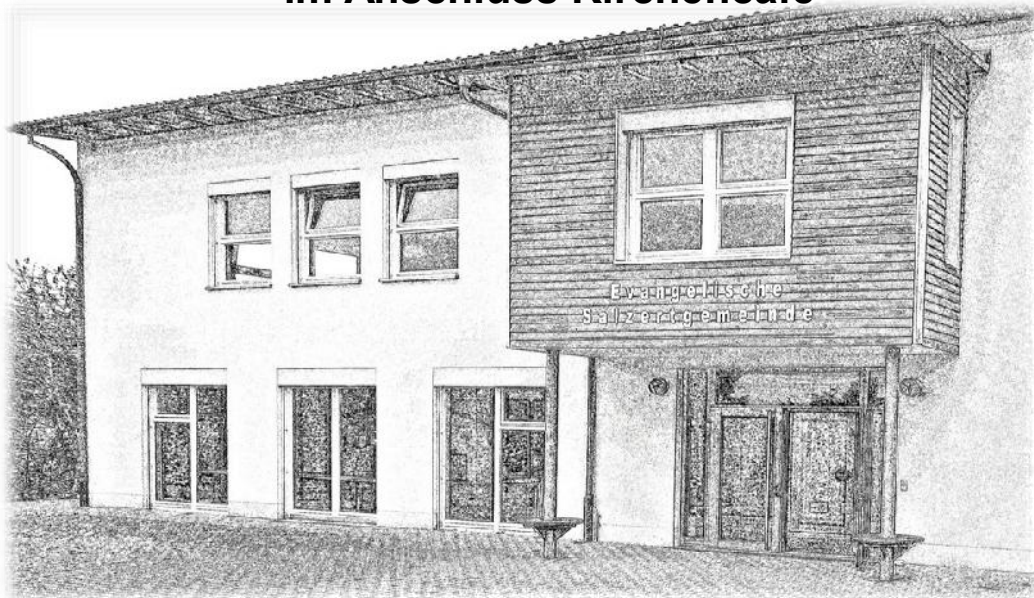


Kinderprogramm



Wir feiern Gottesdienst

**Wir feiern jeden Sonntag gewöhnlich um 11 Uhr Gottesdienst
in unserem Gemeindesaal in der Arend-Braye-Str. 7
im Anschluss Kirchencafé**



März

- Samstag, 19.03. Abendgottesdienst am Palmsamstag mit
Tischabendmahl **18.00 Uhr**
- Freitag, 25.03. Karfreitags-Gottesdienst
- Sonntag, 27.03. Oster-Gottesdienst mit Abendmahl und Apéro

April

- Sonntag, 03.04. Gottesdienst
- Sonntag, 10.04. Gottesdienst mit **Kindergottesdienst**
- Sonntag, 17.04. **Konfirmation** mit Abendmahl und
Sektempfang **10:00 Uhr**
- Sonntag, 24.4. Gottesdienst

Mai

- Sonntag, 01.05. Gottesdienst

Mai

- Sonntag, 08.05. Gottesdienst
Sonntag, 15.05. Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl und
Kindergottesdienst
Sonntag, 22.05. Gottesdienst
Sonntag, 29.05. Gottesdienst

Juni

- Sonntag, 05.06. Gottesdienst für **Klein und Groß zum Jahresfest** mit
Kindergarten und Mittagessen
Sonntag, 12.06. Gottesdienst
Sonntag, 19.06. Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 26.06. Gottesdienst

Juli

- Sonntag, 10.07. Gottesdienst
Samstag, 16.07. Abendgottesdienst für **Klein und Groß
mit Grillfest 18 Uhr**
Sonntag, 24.07. Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 31.07. Gottesdienst

August

- Sonntag, 14.08. Gottesdienst
Sonntag, 28.08. Gottesdienst mit Abendmahl

September

- Sonntag, 11.9. Gottesdienst
Sonntag, 18.09. Gottesdienst mit **Kindergottesdienst**
Sonntag, 25.09. Gottesdienst mit Abendmahl



KIRCHE MIT KINDERN

EINMAL IM MONAT FEIERN WIR

KINDERGOTTESDIENST

FÜR KINDER AB 4 JAHREN.

GEMEINSAM BEGINNEN DIE KINDER UND
ERWACHSENEN DEN GOTTESDIENST.

DANN GEHEN DIE KINDER NACH NEBENAN UND
SINGEN, SPIELEN, HÖREN EINE GESCHICHTE,
BASTELN, MALEN - UND HABEN SPAß.

TERMINE 2016

10. APRIL

15. MAI

5. JUNI (GEMEINDEFEST)

16. JULI (18 UHR, MIT
GRILLFEST)

18. SEPTEMBER

9. OKTOBER (ZU ERNTEDANK)

27. NOVEMBER (ZUM 1. ADVENT)

24. DEZEMBER



40. Ostern dauert vierzig Tage

Was geschieht da eigentlich alles?

Wenn man nach dem zweiten Osterfeiertag jemandem noch „Frohe Ostern“ wünscht, dann kriegt man wahrscheinlich zu hören: „Ja, wünsch ich auch – gehabt zu haben!“ Dabei kann man im Grunde vierzig Tage lang „Frohe Ostern“ wünschen, denn so lange dauert Ostern. Was geschah aber der Tradition nach in diesen vierzig Tagen?

Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel „fuhr“. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben.

Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die vier Evangelien, also die Bücher der Bibel, die vom Leben Jesu erzählen, zeigte sich Jesus immer wieder seinen Freunden und Anhängern. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Jesus aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist.

Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein einfacher Prophet, wie es schon viele gegeben hatte. Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott also zum Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Weil Jesus starb, konnte er seine Menschlichkeit beweisen. Dass er drei Tage später wieder auferstand, ist Beweis für seine Göttlichkeit.

Seine Jünger haben vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet sind. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden.

FRANK MUCHLINSKY  evangelisch.de

Verkleidungsfest im Kindergarten

Das ganze Jahr über verkleiden sich die Kinder gerne und spielen im Rollenspiel Erlebtes nach. Deswegen übt die Fastnacht auf die meisten Kinder eine besondere Faszination aus. An Fastnacht darf man sich ein Kostüm aussuchen und in verschiedene Rollen schlüpfen, mit dieser Verkleidung macht es noch mehr Spaß.

Auch dieses Jahr gab es wieder ein großes Verkleidungsfest am Fastnachtsdienstag im Kindergarten. Die Kinder vergnügten sich in ihrem Lieblingskostüm und genossen beim gemeinsamen Essen in ihren Gruppen die von den Eltern gespendeten Leckereien.

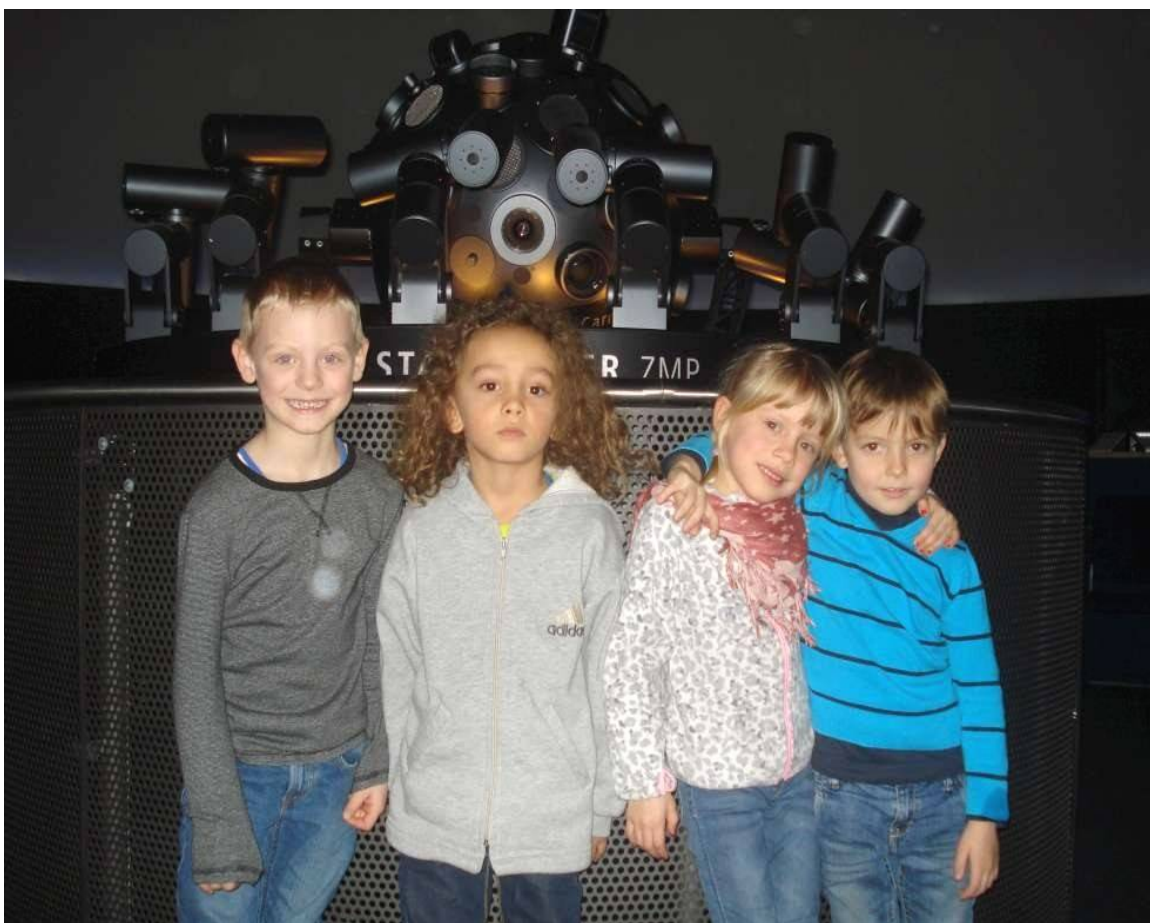
Im großen Mehrzweckraum konnten die Kinder wieder bei vielen verschiedenen Bewegungs- und Wettspielen teilnehmen und es wurde ausgelassen getanzt.



Foto. Kindergar-

Planetarium

Im Februar stand auch wieder der Ausflug der Schulanfänger zum Planetarium nach Freiburg auf dem Ausflugsplan. Im Planetarium zeigte ihnen „Robbi“ der Roboter den Aufgang der Sonne und



„flog“ mit ihnen in die Weiten des Weltalls und landete mit ihnen auf dem Mond. Diese „Reise“ und auch die Fahrt mit Bus und Bahn haben die Kinder sehr beeindruckt.

Fotos: Kindergarten

Evangelisches Rezept für die Feiertage

Gründonnerstag - Grüne Soße

Traditionell isst man am Gründonnerstag kein Fleisch, sondern grüne Speisen. Für waschechte Frankfurterinnen und Frankfurter gehört die Grüne Soße zum Gründonnerstag wie die Ostereier zum Ostersonntag. In jeder Familie gibt es ein eigenes (oft gut gehütetes) Rezept, doch etwas darf nie fehlen: die klassischen 7 Kräuter. Man erhält sie auf Wochenmärkten als fertige Mischung – inzwischen auch außerhalb Hessens.

Zutaten für 4 Personen



- ❖ 300 g Kräuter, die da sind: krause Petersilie, Schnittlauch, Sauerampfer, Borretsch, Kresse, Kerbel, Pimpinelle
- ❖ 2 gekochte Eier
- ❖ 100 g Naturjoghurt
- ❖ 400 g saure Sahne
- ❖ 1 kleine Zwiebel
- ❖ 1 kleiner säuerlicher Apfel
- ❖ 1 TL Senf
- ❖ 1 EL Mayonnaise
- ❖ Saft einer halben Zitrone
- ❖ Pfeffer
- ❖ Salz

Zubereitung

Kräuter im Mixer oder mit dem Pürierstab zerkleinern. Anschließend mit der sauren Sahne und dem Joghurt verrühren, bis die Mischung eine gleichmäßige grüne Farbe erhält. Zwiebel und Apfel fein reiben und mit der Sahne-Joghurt-Kräuter-Masse vermengen. Senf und Mayonnaise zugeben. Die Eier fein hacken und unterheben. Die Grüne Soße mit Zitronensaft, Pfeffer und Salz abschmecken. Dazu passen hart gekochte Eier und Salzkartoffeln. Und wer doch nicht auf Fleisch verzichten mag, gönnt sich gekochtes Rindfleisch, z. B. Tafelspitz oder, ebenfalls typisch frankfurterisch, Ochsenbrust dazu.

ANNA WEGMANN arbeitet als freie Bildredakteurin bei  evangelisch.de

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Salzertgemeinde

Redaktion: G. Lörracher

Verteilung: H. Ambrosy, U. Mörgelin

Druck : Druckerei Friedrich GmbH & Co 76698 Ubstadt-Weiher

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 01. September 2016



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Geheimzeichen des Glaubens

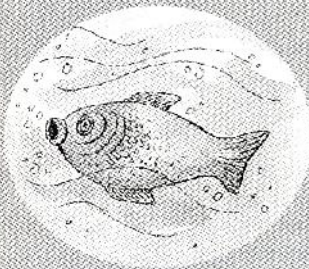
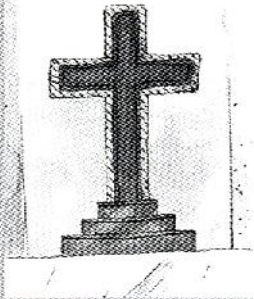
Religiöse Zeichen sind wie Geheimbotschaften: Zum Geheimnis des Kreuzes gibt es viele Schlüssel. Gott und die Menschen sind im Kreuz wie die beiden Balken miteinander verbunden.

Das Kreuz, an dem Jesus gestorben ist, zeigt uns Gottes Nähe: Gottes Sohn hat wie ein richtiger Mensch gelebt und ist wie ein Mensch gestorben. Aber Gott hat ihn wieder auferstehen lassen. Der Tod ist nicht das Ende! Wir sind bei Gott gut aufgehoben.

Der Fisch ist ein altes Geheimzeichen der ersten Christen vor 2000 Jahren: Nach Jesu

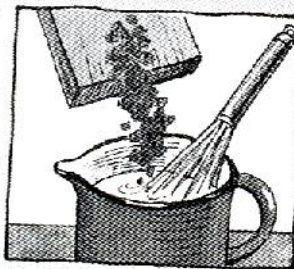
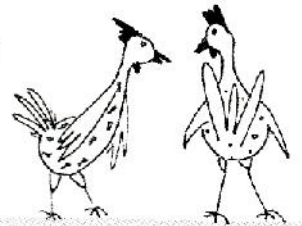
Tod hatten auch seine Anhänger Angst, verhaftet zu werden. Sie wählten den Fisch als Geheimcode. Der Schlüssel dazu

ist aber nicht das Tier, sondern die Buchstaben des griechischen Wortes für Fisch. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) sind nämlich die Anfangsbuchstaben folgender Worte: Jesus - Christus - Gottes - Sohn - Erlöser.



In welchem Nest liegen die meisten Ostereier?

Treffen sich zwei Hühner. Macht das eine: „Gaack!“ Antwortet das andere: „Miau!“ Fragt das eine: „Wieso machst du Miau?“ – „Na, heutzutage muss man eine Fremdsprache können!“

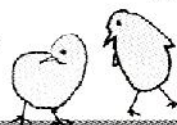


Osterschokolade

Ein Kakao aus Schokohasen und -eiern zum Osterfrühstück: Erhitze vorsichtig einen Becher Milch. Gib die Schokolade in Stückchen dazu und löse sie unter Rühren auf. Lecker: ein Klacks Schlagsahne obendrauf!



Geht ein Huhn in den Laden und fragt: „Haben Sie große Eier-Kartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen.“



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/40100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Evangelisches Gemeindebüro



Haus der Kirche, Basler Str. 147

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Dienstag bis Freitag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Telefon: 07621/57709640 und Fax: 07621/57709633

Mail: sekretariat@ekiloe.org

Homepage: <http://www.salzertgemeinde-loerrach.de>

Pfarrer Klett-Kazenwadel erreichen Sie unter 07621/9159918

Mail: andreas.klett-kazenwadel@ekiloe.org

Bankverbindung: Evang. Verwaltungs- und Serviceamt,
Kto.-Nr 1-005.552, BLZ: 683 500 48,
BIC: SKLODE66XXX Sparkasse Lörrach
Verwendungszweck Salzertgemeinde Lörrach